

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1941-08-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

an Katia Krause

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

August 26 , 1941

M a m a -

es muss ja wohl etwas von dir en route sein - im Zusammenhang mit dem verflixten Affidavit-Fluch, und dann auch... Ich erröte. Der Gedanke an einen schönen Rücken, stolze Stirn, reife Pracht des Busens... Wie wird mir. Auch soll der Gatte vermögend sein. Bedeutende Interessen in Washington, hört man. Dazu die prachtvolle Taille, das mutig erhobene Haupt.

Irgendetwas besprochen habt ihr doch wohl mit ihr??

Kann es sein, dass sie Flausen machte?

Bei mir gibt es jetzt so viele Chancen und Glimmerlichtchen, dass selbst eine kleinere Summe... Aber man wird ja sehen. Nelson Rockefeller hat auch sehr charmant telegraphiert.

Sie kann doch wohl nicht einfach kurz und verächtlich durch die Nase gelacht haben??? - Wie elend wäre sie dann, in diamantner Pracht! Ich grolle nicht.

.... Damit ich das Hauptanliegen nicht vergesse, dass mir diesmal die Feder führt. Es handelt sich um den Vaterlandsverteidiger, Tomski nennt ihr ihn. Er hat jetzt

so allerlei kleine Aussichten, mit dem Intelligence Service - weil er doch Russisch kann und aus feinem Hause stammt. Ich dachte, wenn Papa so gütig sein wollte Der beigelegte Brief an Robert Sherwood mag der schönen Applikantin gute Dienste tun. Schicke das wohl-~~getippte~~, fein-signierte Ding doch bitte direkt an den Herrn Soldaten selber:

→ Thomas Quinn Curtiss, First BNHQ 207, CAAA,
Camp Stewart, Savannah, Georgia.

Nichts zu danken. Es ist eine von den Adressen, die du dir leicht merkst, selbst wenn dieser Brief dir rätselhafter Weise abhanden kommen sollte. ("Nein, auf dem Bett kann er doch ^{nicht} sein, da sind nur die alten Rechnungen... Am ehsten glaube ich noch, in Zauberers Arbeitszimmer... Ach bitte, sei doch so gut, auf dem kleinen Tisch, links vom Fenster, in der unteren Diele, gleich neben Johns kleinem Schlafzimmer, unmittelbar hinter Pontens gesammelten Werken...")

Derselbe American boy hat mich gebeten, auch an einen Romancier namens Hervey zu erinnern, der Vati mit einem Buch beschenkte. Er ist traurig, weil er noch nicht gelobt wurde. Das Buch heisst "The Eternal Age" oder so. B in ich natürlich eingeschlafen. Er soll übrigens ganz nett sein. Teilweise pervers.

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Habe gestern sehr lustig an Onkel Heinrich geschrieben.
Dabei ist es doch eher zum Schluchzen mit ihm bestellt.
Mir ist auch ein Verlag für ihn eingefallen - "Modern
Age": sehr tatkräftige Kommunisten - , und jetzt noch etwas.
Ihr müsst ihn für die Guggenheim Fellowship vorschlagen.
Was denn sonst? Es ist das Ei des Columbus. So gut wie
der lahme Bruch, dessen "Virgil" doch überhaupt bestürzend
langweilig sein soll. Da weiss mein Ohm doch ganz andre
Lügendgeschichten. Guggenheim - besser heute als morgen.
Oder vielmehr, sowie man endgültig weiss, wann sein Film=
vertrag abläuft. Sonst müsst ihr monatlich \$ 250 an ihn
überweisen und die Kröger lauert uns auch noch im Garten
auf, wie seiner Zeit die tragisch-verkommene Affa (an die
sie wohl überhaupt etwas erinnert.)

Von Eri einige Schnurren - zum Beispiel, ein Cabel, heute
früh. Sie will schon Mitte September retour sein. Sagt,
die Blitze fehlen ihr etwas.

Recht pedantische und verhexte Berichte kommen auch von
armer Prinzess Miro aus der Verbannung - in Leopoldville,
Belgian Kongo.

Nun bin ich doch wieder ins Schwatzen gekommen. Dabei
warten Wäschekörbe auf mich.

Hastig-ehrerbietig,

das blöndliche -
Sage doch bitte dem KONNI, dass Söhnliche.
sein Artikel bei der Kinoway ist und w
bald von mir hört!